

Aktualisierung des Einsatzleitsystems der Integrierten Leitstelle Karlsruhe – Beauftragung eines Fachplaners/einer Fachplanerin

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Haupt- und Finanzausschuss	10.02.2026	2	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die Vergabe des Fachplaners/der Fachplanerin für den Wechsel des Einsatzleitsystems für die Integrierten Leitstelle Karlsruhe. Die Verwaltung wird ermächtigt, der Bieterin IABG mbH den Zuschlag zu erteilen und den entsprechenden Vertrag abzuschließen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 1.072.605,65 € Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: 804.454,24 € Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Erläuterungen

1. Projektbeschreibung „Aktualisierung des Einsatzleitsystems der ILS Karlsruhe“

Die Integrierte Leitstelle Karlsruhe (ILS) ist primär zuständig für die Abfrage der Notrufnummer 112 und die Disposition und Abwicklung der Einsätze von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Sie wird gemeinsam von der Stadt Karlsruhe, dem Landkreis Karlsruhe und dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. (DRK) auf Basis einer gemeinsamen Trägerschaftsvereinbarung seit 2017 betrieben. Es wurde ein Lenkungsausschuss für die ILS als grundlegendes Entscheidungsgremium eingerichtet. Den Vorsitz haben im rotierenden Wechsel Frau Erste Bürgermeisterin Bettina Lisbach (Stadt Karlsruhe), Herr Erster Landesbeamter Knut Bühler (Landratsamt Karlsruhe) und Herr Präsident Heribert Rech (DRK) inne.

Das Projekt sieht die Implementierung eines zeitgemäßen Einsatzleitsystems für die Integrierte Leitstelle Karlsruhe vor. Aufgrund der Komplexität muss dies gemeinsam mit einem/ einer Fachplaner*in durchgeführt werden. Das derzeitige System ist seit acht Jahren in Betrieb und erfordert aufgrund technologischer Entwicklungen sowie zunehmender Anforderungen eine Aktualisierung. Die Betriebsdauer eines Einsatzleitsystems für Integrierte Leitstellen liegt in der Regel bei 10 Jahren, damit die Stabilität des Systems sicher gewährleistet ist. Das neue System soll eine verbesserte Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz gewährleisten, um den Anforderungen im Bereich der Notfallkommunikation und -koordination gerecht zu werden.

Der Lenkungsausschuss stimmte im Jahr 2024 den zu erwarteten Gesamtkosten in Höhe von rund 12 Mio. Euro zu. Er beauftragte die ILS-Leitung, das Projekt weiter zu planen und gemeinsam mit den Trägern der ILS die mittelfristige Finanzierungsplanung vorzubereiten. Die Abwicklung der Ausschreibung und Vorfinanzierung erfolgt dabei gemäß Trägerschaftsvereinbarung durch die Stadt.

Zielsetzung:

Das Ziel des Projekts ist es, die Einsatzfähigkeit und Effizienz der Integrierten Leitstelle Karlsruhe durch die Implementierung eines zeitgemäßen Einsatzleitsystems zu erhalten und zu verbessern. Dadurch sollen Notfallreaktionen beschleunigt, Ressourcen optimal eingesetzt und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger weiter gesteigert werden. Insbesondere aufgrund der steigenden Bedeutung des Bevölkerungsschutzes ist diese Maßnahme zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der ILS als kritische Infrastruktur zwingend erforderlich.

2. Aktueller Sachstand

Um den Zeitplan des Gesamtprojektes einhalten zu können, ist eine zeitnahe Zuschlagserteilung für den/die Fachplaner*in erforderlich. Aufgrund der komplexen Struktur mit drei verschiedenen Trägern in der ILS in Verbindung mit den eng verzahnten Projektplanungen ist es notwendig, eine/n Fachplaner*in zu beauftragen, der/die Erfahrung im Umgang mit Projekten in der Größenordnung der ILS Karlsruhe hat. Der/die Fachplaner*in sollte in der Lage sein, alle folgenden Punkte zu betreuen:

1. Kommunikationssystem (KMS) für die Notrufabfrage und Sprachvermittlung der Leitstelle
2. Rückfallebene Kommunikationssystem (R-KMS) zur Notrufabfrage und Sprachvermittlung der Leitstelle
3. Sprachaufzeichnung zur Lang- und Kurzzeitdokumentation für Funk und Telefon (Doku)
4. Antennenanlagen
5. Einsatzleitsystem (ELS)
6. IT-Basistechnik für alle Systeme inkl. Server, Virtualisierung, Storage, Netzwerke, IT-Sicherheit etc.
7. Medientechnik
8. Informationsverkabelung
9. Anpassung der Energieverkabelung inkl. Erneuerung der USV-Anlagen ILS und R-ILS
10. Leitstellenmöblierung
11. Ausweich- und Interimsmaßnahmen während des Umbaus

Weitere wichtige Anforderungen sind BSI-zertifiziertes Führungspersonal und Erfahrungen in der Planung von Integrierten Leitstellen mit mehr als 500.000 Einwohnern (Regelschwelle nach der Verordnung zur Bestimmung kritischer Anlagen nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI-Gesetz)).

Um eine/n Fachplaner*in in der erforderlichen Qualität zu bekommen, benötigte die Branddirektion die Unterstützung von Fachpersonal mit Erfahrung in Koordination und Durchführung von europaweiten Ausschreibungen. Nach stadtinterner Abstimmung wurde entschieden, diese Verfahrensbetreuung extern an ein Projektmanagement Büro (THOST Projektmanagement GmbH) zu vergeben.

Die Ausschreibung für den/die Fachplaner*in erfolgte europaweit als VgV (Vergabeverordnung) - Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb in zwei Stufen.

Die Ausschreibung war in einem ersten Zeitplan für den Sommer 2025 vorgesehen, verzögerte sich jedoch unter anderem aufgrund komplexer Fragestellungen. Nach Abschluss der Vorbereitungen erfolgte im Juni 2025 in Zusammenarbeit mit dem Projektmanagementbüro die Bekanntmachung der Ausschreibung im EU-Amtsblatt.

In der ersten Stufe wurden nach Ablauf des Bewerbungsschlusses für den Teilnahmewettbewerb die Bewerber*innen gemäß § 62 VgV über den weiteren Verlauf informiert. Anschließend ging das Verfahren mit dem fristgerechten Abgabeschluss der Erstangebote in die Angebotsphase über. Hier wurden fünf geeignete Bieter*innen ausgesucht, die zur Stufe 2 des Verfahrens eingeladen wurden. Im weiteren Verlauf wurden hierbei Bietergespräche mit den in die engere Wahl gekommenen Bieter*innen geführt. Auf Grundlage dieser Gespräche sowie der abschließenden Angebotsauswertung wurde mit Unterstützung der Firma Thost die Firma IABG mbH als Bieter mit dem wirtschaftlichsten und zugleich fachlich am besten geeigneten Angebot für die Fachplanungsleistungen zur Einführung des neuen ELS ausgewählt. Dafür wurden die Bietergespräche sowie Angebote der Bieter*innen mit einem Punktesystem bewertet. Die Gewichtung der einzelnen Bewertungskriterien war wie folgt festgelegt:

Ldf. Nr.	Kriterium	Gewichtung
Qualität, Kompetenzen und Erfahrung des Projektteams		
1	Gewonnener Eindruck zur Person des/der Projektleiters*in, anhand der Vorstellung einer persönlichen Referenz des/der Projektleiters*in	12 %
2	Zusammenarbeit und Erfahrung Projektteam	10 %
3	Darstellung der Kapazitäten des vorgesehenen Projektteams	6 %
4	Präsenz vor Ort während der Leistungserbringung	6 %
5	Vorgehensweise zur Sicherung der Kosten / Termine / Qualitäten	6 %
Aufgabenstellung und Projektanforderungen erkannt		
6	Einschätzung und mögliche Herangehensweise an die geplante Projektaufgabe	10 %
7	Herangehensweise / Umgang mit „Maßnahmen im laufenden Betrieb“ / Provisorien / Interimsmaßnahmen	10 %
8	Erkennen von Besonderheiten / möglicher Schwierigkeiten dieses Projektes und Darstellung möglicher Lösungsansätze	10 %
9	Umgang mit Rückfragen	10 %
Honorarangebot		
10	Honorarangebot	20 %

Diese Prüfung führte zu folgenden Ergebnissen:

- | | |
|-------------|------------|
| 1. IABG mbH | 443 Punkte |
| 2. Bieter 2 | 414 Punkte |
| 3. Bieter 3 | 402 Punkte |
| 4. Bieter 4 | 208 Punkte |
| 5. Bieter 5 | 174 Punkte |

Daher wird empfohlen, den Zuschlag an die Bieterin IABG mbH zu vergeben.

3. Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

1.	Kommunikationssystem (KMS) zur Notrufabfrage- und Sprachvermittlung der Leitstelle	1.322.500,00 €
2.	Rückfallebene Kommunikationssystem (R-KMS) zur Notrufabfrage- und Sprachvermittlung der Leitstelle	402.500,00 €
3.	Sprachaufzeichnung zur Lang- und Kurzzeitdokumentation für Funk- und Telefon (Doku)	141.750,00 €
4.	Antennenanlagen	55.650,00 €
5.	Einsatzleitsystem (ELS)	1.089.000,00 €
6.	Grundlegende IT-Technik für alle Systeme, inkl. Server, Virtualisierung, Speicher, Netzwerke, etc.	3.334.500,00 €
6.a.	IT-Sicherheitstechnik	867.100,00 €
7.	Medientechnik	436.150,00 €
8.	Informationsverkabelung	71.400,00 €
9.	Anpassung der Energieverkabelung inkl. Erneuerung der USV-Anlagen der ILS und R-ILS	93.450,00 €
10.	Leitstellen-Möblierung	544.656,00 €
11.	Ausweich- und Interimsmaßnahmen während des Umbaus	243.600,00 €
	Summe netto; ohne Planungskosten	8.602.256,00 €
	Planungskosten gem. aktuellem HOAI-Rechner	1.327.216,14 €
	Summe netto	9.929.472,14 €
	MwSt. 19%	1.886.599,71 €
	Summe brutto	11.816.071,85 €

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 12 Mio. Euro. Diese Kosten fallen im Rahmen des Doppelhaushalts 2026/2027 und 2028/2029 an. Die Ermittlung der Kosten erfolgte durch ein Ingenieurbüro im Jahr 2022. Diese Zahlen sollen durch den/die Fachplaner*in im weiteren Verlauf des Projekts verifiziert werden. Die Kostenabschätzung basiert auf aktuellen Preisen aus Mitte-Ende 2022 durchgeführten Ausschreibungen und Vergaben anderer, vergleichbarer Leitstellen und wurden auf die aktuelle Marktsituation Anfang des Jahres 2023 hochgerechnet.

Die Mittel für den/die Fachplaner*in sind im Doppelhaushalt 2026/2027 der Branddirektion eingestellt. Weitere Mittel für die Beschaffung des Einsatzleitsystems sind für die Jahre 2028/2029 auf der städtischen Investitionsliste vorgemerkt.

Die Kosten der empfohlenen Bieterin IABG mbH belaufen sich auf 1.072.605,65 €.

Gemäß der Trägerschaftsvereinbarung werden die Kosten unter den Trägern der Integrierten Leitstelle Karlsruhe prozentual aufgeteilt. Dennoch geht die Stadt Karlsruhe zunächst in Vorleistung und stellt die anteiligen Kosten anschließend dem Landratsamt Karlsruhe und dem DRK in Rechnung.

Stadt Karlsruhe	25 Prozent	268.151,41 €
Landratsamt Karlsruhe	25 Prozent	268.151,41 €
DRK	50 Prozent	536.302,83 €
Summe	100 Prozent	1.072.605,65 €

Beschluss:

Antrag an den Haupt- und Finanzausschuss

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die Vergabe des Fachplaners/der Fachplanerin für den Wechsel des Einsatzleitsystems für die Integrierten Leitstelle Karlsruhe. Die Verwaltung wird ermächtigt, der Bieterin IABG mbH den Zuschlag zu erteilen und den entsprechenden Vertrag abzuschließen.